



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Weltgeschichte im Aufriß auf geopolitischer Grundlage**

**Braun, Franz**

**Dresden, 1930**

XIII. Europa um 1740. 1. Frankreichs europäische Vormachtstellung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77289)

Befreiung  
der deutschen  
Flußmündungen

Sein Aufstieg zur Großmacht ist der Anfang der englisch-russischen Gegnerschaft. Schweden aber ist zu einem Kleinstaat herabgesunken. Mit der Zurückdrängung der Schweden sind die Weser-, Elbe- und Odermündung wieder freigeworden.

### XIII. Europa um 1740.

#### Frankreichs europäische Vormachtstellung.

Frankreich hat im Utrechter Frieden die Überlegenheit Englands zur See und in den Überseeländern anerkennen müssen, aber seine festländische Vormachtstellung ist unerschütterlich. Die Bourbonen tragen die französische Krone, Bourbonen sind auch auf den spanischen Thron gekommen. Das zielbewußte Vordringen Frankreichs zum Rhein, als dem Zentralbecken Europas, gefährdet das auf dem Boden Mitteleuropas stehende Deutsche Reich. Freilich die wirtschaftlichen Kräfte des französischen Landes sind durch die ewigen Kriege Ludwigs XIV. völlig erschöpft. Lothringen, längst von französischen Erwerbungen eingeschlossen, fällt Frankreich zu. Denn als Stanislaus Leszcynski, der Schwiegervater Ludwigs XV., im polnischen Erbfolgekrieg gegen August II. unterliegt, erhält er im Frieden zu Wien 1738 Lothringen, das nach seinem Tode 1766 ganz in Frankreich aufgeht.

England beherrscht die Meere als erste See- und Kolonialmacht, auf dem Festlande sucht es ein Gleichgewicht der Mächte zu erhalten, wobei es die eigenen Interessen am besten vertreten und fördern kann.

Das Deutsche Reich als solches ist ohnmächtig. Fremde Mächte haben noch Reichsständchaft: England für Hannover, Schweden für Vorpommern und Rügen, Dänemark für Holstein. Deutsche Fürsten besitzen zugleich auswärtige Gebiete: Sachsen hat Polen, Österreich die Niederlande und Ungarn, Brandenburg Preußen.

Österreich-Ungarn ist Großmacht geworden, hat siegreich die Türkengefahr abgewendet und nimmt durch den Umfang seiner Besitzungen (vgl. S. 33) nicht nur in Deutschland, sondern in Mitteleuropa die erste Stelle ein. Als Träger der Kaiserkrone hält Habsburg wenigstens äußerlich das Reich noch zusammen.

Um die spanische Anerkennung der Pragmatischen Sanktion (Nachfolge Maria Theresias in Österreich) zu erhalten, überläßt Österreich gegen Parma und Piacenza das Königreich beider Sizilien an eine spanische Nebenlinie. Herzog Franz von Lothringen bekommt als Entschädigung für Lothringen das Großherzogtum Toskana, das durch seine Vermählung mit Maria Theresia den habsburgischen Besitz vermehrt.

In Osteuropa ist Rußland in die Reihe der Großmächte eingetreten und hat Polen und Schweden in ihrer Bedeutung als Abwehrstaaten russischen Eroberungsdranges überrannt. Die russische Macht gebietet jetzt in der Ostsee. Die Ziele russischer Politik gehen aber weiter, gefährden die Nachbarstaaten und können die Machtgruppierung Europas entscheidend beeinflussen.